

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 34. Regensburg, am 14. Sept. 1830.

I. Original - Abhandlungen.

Bemerkungen über Kap-Pflanzen hauptsächlich aus den Sammlungen des Hrn. Ecklon; von Hrn. Dr. Steudel in Eslingen. (Als Fortsetzung von Flora 1829. Nro. 9. 10. 30. 31.)

Ich habe bisher gezaudert, die Berichtigungen über die Sammlung von Kap-Pflanzen, welche von dem naturhistorischen Reise-Verein ausgegeben worden sind, fortzusetzen, indem ich solche bei der Beschränktheit meiner freien Zeit nicht so vollständig zu geben vermag, als ich es wohl wünschte, vorzüglich aber auch deswegen, weil ich mich mit der Hoffnung trug, es dürften vielleicht einige Männer, welche Gelegenheit haben, auch die sämmtlichen Sammlungen von Hrn. Zeyher und Sieber, oder wohl auch des Thunberg'schen Herbars zu vergleichen, etwas vollständigeres in dieser Beziehung mittheilen. Da dieses bisher nicht geschehen ist, und von manchen Besitzern der Kap-Herbarien die baldige Fortsetzung der Bestimmungen und Berichtigungen gewünscht wird, so nehme ich den verlass-

M m

nen Faden wieder auf, wiederhole aber den Wunsch und die Bitte, daß Männer, welche in ausgedehnterem Besitze der hiezu so wünschenswerthen Hülfsmittel sind, ihre Bemerkungen und Untersuchungen recht bald mittheilen mögen. Findet sich, daß ich mich hie und da geirrt habe, so nehme ich jede auf Gründe und Thatsachen gestützte Belehrung mit Dank an, und kann mich trösten, da ich in Gesellschaft anderer ehrenwerther Männer, welche sich mit Untersuchung trockner Exemplare von Pflanzen aus fremden Welttheilen beschäftigt haben, mich irre, andererseits mögen wir uns hiebei an das errare humanum, perseverare in errore diabolicum erinnern. Auch ist nicht zu übersehen, daß hie und da die so leicht mögliche Verwechslung der Etiquetten und der Umstand, daß in einem Packete, welches angeblich nur eine Art enthält, oft zwei verschiedene zusammengebracht sind, den Grund sich einschleichender Irrthümer enthalten kann.

Der Güte des Herrn Gartendirector Zeyher verdanke ich eine Centurie der von seinem Verwandten auf dem Kap gesammelten Pflanzen. Die Vergleichung derselben mit den in meiner Sammlung befindlichen führte mehrere Berichtigungen herbei, welche ich zuerst folgen lassen und so hersetzen will, wie ich sie schon lange niedergeschrieben hatte, ehe ich die Nr. 15 der Flora d. J. erhalten habe, wenn gleich durch das Zusammentreffen mit der Ansicht des Hrn. Verfs. jenes

Aufsatzes eine kleine Wiederholung veranlaßt wird, welche jedoch diesen Berichtigungen um so mehr Sicherheit giebt. Ich fahre mit den in Nro. 30 der Flora v. J. beigeetzten Nummern fort.

109. *Uncinia spartea* Spr. in Herb. Zeyher. Nr. 325 ist meine *Ecklonea capensis*. (Nr. 854. *Carex* Herb. Eckl. Fl. l. c. p. 138.) Bei einem kurzen Besuche, welchen mir Hr. R. Brown bei seiner Durchreise nach Heidelberg schenkte, zeigte ich ihm diese Pflanze; er kannte sie nicht, gab ihre nahe Verwandtschaft mit *Carpha* zu, erklärte sie aber für verschieden. Die Kürze der Zeit erlaubte keine nähere Untersuchung, und ich begnügte mich, Hrn. Brown einige Exemplare mitzugeben, welche derselbe mit Müsse zu untersuchen und das Resultat mitzutheilen versprach. Eine *Uncinia* ist die Pflanze bestimmt nicht.

110. *Scirpus Bergianus* Spr. Nr. 367. Herb. Zeyher. ist Nr. 879 a Herb. Ecklon; also fällt der Zweifel, welchen ich (Flora l. c. p. 149) darüber noch hatte, hinweg.

111. *Lappago setacea* Spr. in Herb. Zeyher Nr. 464 und *Phleum subulatum* Spr. ibid. Nr. 490 sind eine und ebendieselbe Pflanze und Synonym mit Nr. 956 Herb. Eckl. wo sie als *Dactylis hispida* Thunb. ausgegeben wurde. Nach Sprengel wäre dieses Gras *Cenchrus geniculatus* Thunb. prodr. also *Panicum geniculatum* Thunb. Fl. cap. ed. Schultes p. 103. Allein auf die Beschreibung dieser Pflanze paßt die vorliegende nicht,

wohl aber auf seine *Dactylis hispida*, obgleich der habitus ganz dem von *Lappago* gleicht.

112. *Trachypogon eriophorus* Nees. Nr. 22 Herb. Zeyher ist die Nr. 87 Herb. Ecklon und als *Andropogon hirtus* Linn. bestimmt; es findet sich auch wirklich kein Unterschied von der europäischen Pflanze.

113. *Anthistiria barbata* Nr. 322 Herb. Zeyher ist die als *Andropogon* Nr. 922 Herb. Ecklon ausgegebene Art, aber ebenfalls nur wie diese *A. imberbis* Retz.

114. *Avena elephantina*. Nr. 254. Herb. Zeyher ist meine *Avena andropogoides*. (Flora l. c. p. 486.) Ob es die Thunberg'sche Art ist, kann ich nicht entscheiden; es ist aber unwahrscheinlich, denn Thunberg sagt von seiner: *arista valde spiraliter torta, glabra, geniculata, flore triplo longior*; in der vorliegenden Art ist die *arista recta, hispidula, flosculos quidem excedens, caeterum eorum longitudine*.

115. *Schismus marginatus* Beauv. Nr. 101. Herb. Zeyher ist meine *Hemisacris gonatodes*. (Flora l. c. 490.) Eine viel laxere Blütenähre, und die geringere Behaarung der Blätter ließen mich diese mit der europäischen identische, mit Namen nun reichlich versehene Art verkennen.

116. *Serruria Nivenii* Nr. 308 und *Serruria aemula* Nr. 372. Herb. Zeyher sind eine und ebendieselbe Pflanze, aber keine ist richtig, beide sind *Serruria triternata* R. Br.

S. nr. 116

117. *Celastrus laurinus* Nr. 222. Herb. Zeyher, ist vielmehr *C. obtusus* Thunb. welcher jedoch vielleicht bloße Varietät von jenem ist.

118. *Laxostylis alata* Spr. Nr. 3. Herb. Zeyher ist wohl von *Rhus* nicht generisch verschieden, denn die Charaktere sind: *Stamina quinque brevia; styli tres inaequales; petala quinque linearia acuta; calyx tripartitus, bacca monosperma?* Die ausgebildete Frucht fehlt in allen vorliegenden Exemplaren; scheint aber die genannte und folglich das Genus nicht von *Rhus* verschieden zu seyn, der nach der Blüthe sich vergrößernde Kelch giebt der Pflanze ein etwas fremdartiges Ansehen. Ich nannte die Pflanze *Rhus calycinum; foliis pinnatis, foliolis oppositis, summis quandoque ternatis (quasi proliferis) oblique lanceolatis, integerrimis glabris apice acutis vel retusis mucronatis, petiolis alatis, calycibus demum ampliatis.*

119. *Crassula inanis*. Nr. 283. Herb. Zeyher ist die *Crassula* Nro. 207. Herbar. Ecklon. Die genannte Art kann sie nicht seyn, da diese zu den *Tillaeis* gehört. Im Stuttgarter Herbar ist sie wahrscheinlich richtig als *C. centauroides* Linn. bestimmt.

120. *Calyptanthus capensis* Nr. 56. Herb. Zeyher. Wenn hier nicht eine Verwechslung der Pflanzen zum Grunde liegt, so ist völlig unbegreiflich wie diese Pflanze unter *Calyptanthus* kommen konnte; sie ist *Fusanus compressus* Linn. (*Thesium* Colpoon Linn. fil.)

121. *Gnaphalium strictum* Lam. Nr. 132. Herb. Zeyher. Stimmt weder mit dem generischen Character noch mit der Beschreibung überein; die Pflanze ist ein *Tanacetum* und zwar eine neue Art *T. gnaphaloides* Steud.

122. *Cineraria crenata* Spr. Nr. 284. Herb. Zeyher ist die *Cineraria* Nro. 184. Herb. Ecklon.

123. *Relhania sessiliflora* Thunb. Nr. 376. Herb. Zeyher ist die *Leyssera ciliata* Thunb. Nr. 476. Herb. Ecklon.

124. *Osteospermum glandulosum* Spr. Nr. 365. Herb. Zeyher ist *O. amplexicaule* Steud. Herb. Stuttgart.

125. *Pterygodium inversum* Spr. Nr. 365. Herb. Zeyher ist: *Corycium orobanchoides* Sw. Nr. 217. Herb. Ecklon.

126. *Macquinia rubra* Spr. Nr. 296. Herb. Zeyher ist ein *Loranthus*; soll von Schlechtendal als *elegans* beschrieben seyn; stimmt aber beinahe mit *L. glaucus* Thunb. überein.

127. *Aspalathus argenteus* Nro. 120. Herb. Zeyher ist *A. niveus* Thunb., jener hat ja *capitula*.

Ich fahre nun fort, einige ohne Vergleichung anderer Herbarien gemachte Bestimmungen der Pflanzen der Ecklon'schen Sammlung anzuführen, und fange mit *Aspalathus* an.

128. *Aspalathus* Nr. 79 b. Herb. Ecklon ist *A. pungens* Thunb.

129. *Aspalathus* Nr. 81 b. Herb. Ecklon ist *A. spinosus* Thunb.

130. *Aspalathus* Nr. 89 b. Herb. Ecklon
ist *A. astroites* Thunb.

131. *Aspalathus* Nr. 68 b. Herb. Ecklon
ist *A. Chenopoda* Linn.

132. *Aspalathus* Nr. 63 b. Herb. Ecklon
ist *A. alternifolius* Spr. S. V. Nr. 13 ?.

133. *Aspalathus* Nr. 61 b. Herb. Ecklon
ist eine noch nicht beschriebene Art unter der
Abtheilung: *Inermes foliis sparsis* mit folgender
Diagnose: *A. linifolius* Steud.; *foliis lineari-lanceo-*
latis utrinque sericeis, floribus racemosis brevissime
pedunculatis; pedunculis filiformibus; calycibus brac-
teatis villosis, corollis sericeis. Fl. Dcbri in plani-
tie capensi prope Tokay. Diese Art kommt nur
in den vollständigen Herbarien von 1000 — 800
Arten vor.

124. *Aspalathus* Nr. 37. Herb. Ecklon ist
A. lotoides Thunb.

133. *Aspalathus* Nr. 64 b. Herb. Ecklon
ist *A. pilosus* Linn.

136. *Aspalathus* Nr. 66 b. Herb. Ecklon
ist *A. callosus* Thunb. (auch nach Vergleichung
des Herbars von DeCandolle durch Herrn
Moriciand in Genf.)

137. *Aspalathus* Nr. 67 b. Herb. Ecklon
bloße Varietät des eben genannten.

138. Eine sehr ausgezeichnete Art unter
der Abtheilung *foliis fasciculatis* ist: *A. strictus*
Steud.; *foliis dense fasciculatis abbreviatis (vix lineam*
longis) ovato-lanceolatis obtusis argenteo-sericeis,

floribus laxe racemosis, petalis calycibusque extus sericeo-pilosis, ramis strictis simplicibus. Sie ist von Hrn. von Ludwig eingesandt und findet sich nicht in meiner Ecklon'schen Sammlung.

139. *Aspalathus* Nr. 82 b. Herb. Ecklon ist *A. canescens*. Linn. Nur in den größern Herbarien.

140. Zwischen dieser Art und zwischen *A. spicatus* Thunb. in der Mitte, von beiden aber bestimmt verschieden ist eine von Hrn. v. Ludwig mitgetheilte in meiner Ecklon'schen Sammlung fehlende Art, nämlich *A. speciosus* Steud.; *foliis fasciculatis filiformibus pungentibus, pilis raris longis adpersis, glaucescentibus; ramis sericeo-pubescentibus ramulosis, ramulis floriferis, floribus racemoso-spicatis calycibusque spinuloso-dentatis sericeo-tomentosis.* — Der ästige sehr blüthenreiche Wuchs, die grossen innen glänzend gelben aussen silberhaarig weissen Blumen zeichnen diese Art, welche einen prächtigen Zierstrauch bilden würde, sehr kenntlich aus.

141. *Aspalathus* Nr. 78 b. Herb. Ecklon ist *A. araneosus* Linn.

142. *Aspalathus* Nr. 3 Herb. Ecklon ist *A. cephalotes* Linn.

143. *Aspalathus* Nr. 71 b. Herb. Ecklon ist blos mehr behaarte Varietät des vorhergehenden.

144. *Aspalathus* Nr. 58 Herb. Ecklon ist *A. cymbaeformis* Burch. *)

*) Nach brieflichen Mittheilungen des Herrn Moricand in Genf würde diese Art im Decandoll'schen Her-

145. *Aspalathus* Nr. 72 b. Herb. Ecklon ist *A. ericaefolius* Linn. ebenfalls nach Vergleichung des Decandoll'schen Herbars.

146. *Aspalathus* Nr. 32 et 74 b. Herb. Ecklon beide Nummern sind eine und dieselbe Art, nämlich: *A. thymifolius* Linn.

147. *Aspalathus* Nr. 73. Herb. Ecklon. Nach Hrn. Moricand's Vergleichung mit dem Decandoll'schen Herbar ist diese Art *A. microcarpus* Dec. Sie ist der vorhergehenden sehr ähnlich und von derselben vielleicht nicht specifisch verschieden.

148. *Aspalathus* Nr. 55. Herb. Ecklon ist *A. juniperinus* Linn.

149. Unter die Abtheilung *foliis fasciculatis* gehört noch eine ausgezeichnete noch nicht beschriebene Art: *A. microphyllus* Steud.; *foliis fasciculatis carnosis teretiusculis obtusis glabris; caule ramosissimo, ramis pubescentibus, floribus racemosis glabris obtuse dentatis pubescentibus.* — Diese Art ist von Hrn. v. Ludwig eingesandt, und fehlt in meiner Ecklon'schen Sammlung.

150. In einigen der vollständigeren Kap-Herbarien ist als unbestimmt oder unter dem Namen *A. comosus* Thunb. eine sehr ausgezeichnete, auch

bar *A. asparagoides* Thunb. und die unten folgende Nr. 86 b. *A. cymbaeformis* seyn. Es ist aber kein Zweifel das hier die Etiquetten verwechselt seyn müssen, denn die kahnförmig verlängerten Kelche passen nur auf die eine Art.

von Hrn. v. Ludwig eingesandte Art vorhanden. Ohne Zweifel ist dieses die Thunberg'sche Art (Flora capens. ed. Schultes p. 577 Nr. 25.) Allein sowohl in der Diagnose als in der Beschreibung scheint sich ein Fehler eingeschlichen zu haben, es heisst nämlich in jener: *floribus lateralibus comosis*, in dieser: *flores sessiles sub apice folioso*, wie dieses statt finden kann, sieht man nicht recht ein, da die *flores laterales* seyn sollen. Ebenso unverständlich ist die Sprengelsche Diagnose (Syst. Veget. p. 188 Nr. 34) *floribus lateralibus sessilibus apice foliatis*. Ohne Zweifel fehlt ursprünglich in Thunbergs Diagnose nach *lateralibus* das Wort „calycibus“ und in der Beschreibung sollte es heissen: *flores sessiles*, „calyces,“ *apice foliosi*. Ist diese Annahme nicht richtig, so ist die vorliegende Art neu, und verdiente den Namen *A. macrosepalus*; *foliis fasciculatis, subulatis, piloso-hispidis, floribus axillaribus terminalibusque pilosis; calycibus oblongis apice folioso-dilatatis*. Durch letzteres Kennzeichen ist diese Art auf den ersten Anblick zu erkennen.

151. *Aspalathus* Nr. 60. Herb. Ecklon ist: *A. retroflexus* Linn. wieder nach Vergleichung des DeCandolle'schen Herbars.

152. *Aspalathus* Nr. 86 b. Herb. Ecklon ist *A. asparagoides* Linn. (Vergl. die Note zu Nr. 144.)

153. *Aspalathus* Nr. 88 b. Herb. Ecklon ist *A. pedunculatus* Herit.

154. *Aspalathus* Nr. 87 b. Herb. Ecklon
ist *A. divaricatus* Thunb.

155. *Aspalathus* Nr. 91 b. Herb. Ecklon
ist *A. trigonus* Thunb.

156. *Diosma oppositifolia* Roem. et Schult.
(*D. succulenta* Berg.) Nr. 66. Herb. Ecklon
richtig.

157. *Diosma* Nr. 237. Herb. Ecklon ist
D. glabrata Meyer.

158. *Diosma* Nr. 240. Herb. Ecklon ist
D. hirsuta Linn.

159. *Adenandra* Nr. 3 et 4. Herb. Ecklon
scheinen nicht verschieden, sondern beide zu
D. uniflora Schrad. zu gehören.

160. *Adenandra* Nr. 2. Herb. Ecklon ist
Diosma villosa Thunb.

161. *Adenandra* Nr. 5. Herb. Ecklon ist
ohne Blüten und daher von mir nicht zu
bestimmen.

162. *Diosma* Nr. 239. Herb. Ecklon ist
D. virgata Thunb.

163. *Diosma* Nr. 242. Herb. Ecklon ist
D. imbricata Thunb.

164. *Diosma* Nr. 241. Herb. Ecklon zu un-
vollständig um eine Bestimmung zuzulassen.

Anmerkung. Auch bei den Diosmen scheinen
einige Verwechslungen bei der Einsammlung oder
Austheilung vorgefallen zu seyn; denn nach den
Vergleichungen eines andern Besitzers eines
Ecklon'schen Kap-Herbars ist:

Nr. 4. b. *Diosma cuspidata* Spr. welche bei uns, wie oben angegeben, *D. uniflora* Schrad. ist.

Nr. 237. *Diosma longifolia* Wendl. welche bei uns *D. glabrata* Meyer ist.

Nr. 239. *Diosma alba* Thunb.

Nr. 240. *Diosma oppositifolia* Linn. welche bei uns *D. hirsuta* ist.

Man sollte nicht vermuthen, daß nach der erst vor wenigen Jahren erschienenen Monographie des Genus (Familie) *Diosma* von Bartling und Wendlan schon wieder Nachträge gemacht werden können und dennoch sind mir, ob ich gleich die meisten Arten dieses Genus vergleichen konnte, folgende Arten als neu erschienen.

165. *Diosma dubia* Spr. Herb. Zeyher Nr. 79. Ich hatte diese Art schon früher in der Sendung des Herrn v. Ludwig unter dem Namen *D. rubra* erhalten, welche sie nicht ist; ich nannte sie *D. puberula* unter welchem Namen sie im Herbarium zu Stuttgart vorhanden ist: die Diagnose ist folgende: *D. foliis lineari-lanceolatis acuminatis, margine (et superficie) glandulosis (sub lente) puberulis; floribus umbellato-corymbosis, pedunculis elongatis pubescentibus, petalis glanduloso-punctatis.* — Diese Art ist durch die schwarzen Drüsen auf den Blumenblättern (welche unter 6 Exemplaren auf einem minder deutlich waren) und durch die feine Pubescenz der Blätter, welche sich nur bei den ältern verliert, leicht zu erkennen.

166. *Diosma pilifera* Steud.; foliis ovato-lanceolatis sparsis, pilis terminatis, pellucido-glandulosis, floribus terminalibus; pedicellis glanduloso-pubescentibus. — Von Hrn. v. Ludwig eingesandt, nicht in der Ecklon'schen Sammlung.

167. *Diosma calycina* Steud.; foliis sparsis laxis subpetiolatis linearibus mucronatis, margine scabris, floribus axillaribus, petalis brevissime unguiculatis, calycibus margine piloso-ciliatis, auctis bracteolis acutis, dentibus calycis conformibus. — Durch diesen letzten Charakter ist diese Art sehr leicht zu erkennen, es giebt davon zwei Varietäten; die eine mit sehr weit auseinanderstehenden beinahe zurückgebeugten Blättern, die andere mit näher stehenden aufrechten Blättern.

168. *Diosma passerinoides* Steud.; foliis imbricatis ovato-trigonis velutino-pubescentibus obtusis minutis; floribus axillaribus solitariis, petalis obtusis. — Dem Habitus nach könnte man diese Art für eine *Passerine* nehmen. Die angezeigten Charaktere reichen hin, sie von allen andern Arten zu unterscheiden. — Sie ist ebenfalls von Herrn v. Ludwig eingesandt, und nicht in meiner Ecklon'schen Sammlung.

169. *Diosma* (*Agathosma*) *stenopetala* Steud.; foliis linearibus glabris obtusiusculis, margine pellucido-punctatis, floribus umbellatis, pedunculis hirsutiusculis, petalis angustissimis spathulatis, staminibus sterilibus filiformibus supra medium pilosis. — Mit der vorigen erhalten; die ausnehmend durch-

sichtigen Drüsen am Rande zeichnen diese Art sehr aus.

170. *Diosma spartiifolia* Steud.; *foliis obovato-lanceolatis, supra lucidis punctatis, margine revolutis obtusis, floribus axillaribus subgeminis, staminibus longe exsertis, pedunculis glabris folio longioribus.* — Ex regione Uctenhagen. — Diese Art ist die Nr. 48 des Zeyher'schen Herbars als *D. dioica* Ker. ausgegeben, welche sie, da sämtliche Blumen hermaphroditisch sind, nicht ist.

171. *Diosma* (*Agathosma*) *eriantha* Steud.; *foliis ovatis ciliatis scabris laxè imbricatis, floribus capitatis staminibusque dense lanugine obvallatis.* — In arenosis calcareis inter Rhenoster et Kleinfontein. Ebenfalls von Hrn. v. Ludwig eingesandt.

II. Botanische Notizen.

1. Der Verein zur Beförderung des Gartenbaues in den Königl. Preussischen Staaten stellt sich in seinem Verlaufe als eine Gesellschaft dar, die allen andern als Fackel vorleuchtet, und als Muster dienen kann. Die mit dem Vereine wesentlich verbundene Gärtnerlehranstalt ist als ein köstliches Attribut derselben anzusehen, welches dereinst reichlich Früchte bringen wird. Die Sitzungen, welche alle 4 Wochen an einem Sonntage statt finden, werden immer zahlreich besucht, und die sämtlichen Vorträge in zweckmäßiger Darstellung den Verhandlungen des Vereins einverleibt, von welchen bereits 13 Lieferungen in gr. 4. erschienen sind. Der Werth

dieser Schrift wird dadurch erhöht, daß der Verein sich mit nicht weniger als 35 andern gleiche Zwecke beabsichtigenden Gesellschaften in Verbindung gesetzt hat, und mit diesen dieselbe auswechselt. Bekanntlich sind Se. Majestät Friedrich Wilhelm der 3te selbst Schutzherr und haben den Verein trefflich dotirt. Ehrenmitglieder sind dormalen 14 einheimische und 112 auswärtige. Die Zahl der wirklichen anwesenden Mitglieder beläuft sich auf 334; auswärtige sind 557. Correspondirende Mitglieder zählt der Verein 36. Auch mehrere namhafte Botaniker sind in demselben aufgenommen, und in der That sind ihre Schriften selbst für reine Botanik nicht ganz unerheblich. Das neueste Heft enthält einen Aufsatz von dem kenntnißreichen Hrn. Garteninspector Hartweg in Karlsruhe über zwei in Gärten selten blühende Gewächse, dem *Phormium tenax* und der *Littaea geminiflora*. Ferner von den HH. Link und Otto Abbildung und Beschreibung einer neuen aus Brasilien abstammenden Cactusart, *Echinocactus oxygonus* Link, nebst ihrer Culturmethode und einigen andern Bemerkungen, insbesondere auch wegen dem Verpacken zum Versenden aus fremden Ländern, dessen Unzweckmäßigkeit oft die schädlichsten Folgen mit sich führt. Uebrigens enthält der Berliner Garten nicht weniger als 184 bestimmte Arten dieser Gattung (Cacti Linn.) dann sind gewiß noch einige 50 unausgewachsene und daher unbestimmte Arten vorhanden, überhaupt aber

wird die Anzahl aller bei und in Berlin cultivirten Arten derselben auf 300 berechnet; eine Anzahl von der man vor wenigen Decennien noch keinen Begriff hatte.

2. In der Lehranstalt zu Neu-Lanark in Schottland, der Hr Owen vorsteht, wird auch Botanik vorgetragen, die durch transparente Platten oder Kupfertafeln gelehrt wird. Zwölfjährige Mädchen sind ganz in Linné's System bewandert und können auf den ersten Blick eine Pflanze bestimmen und sie in ihr Genus und species eintragen. Wie sehr sticht dieses gegen die gewöhnliche Erziehung auf dem Festlande ab, wo das so gern zur Beobachtung geneigte Kind den Armen der Natur gewaltsam entrissen wird, und über dem Studium längst verhallter Sprachen seine schönsten Jahre vergeuden muß! Möchten doch alle jene Männer, denen der Staat sein Heiligstes — die Erziehung seiner Kinder — anvertraut, bedenken, daß die genaue Kenntniß der Aussenwelt und der in ihr Statt findenden Erscheinungen jedem Menschen am nächsten liegt, und daß das (keineswegs ganz zu vernachlässigende) Studium der Sprachen zwar den Kopf, das der Natur aber Kopf und Herz zugleich bildet.

3. Das Herbarium des für die Wissenschaft leider zu früh verstorbenen Hrn. Friedr. Mayer ist, wie wir vermutheten, nunmehr ein Eigenthum unsers trefflichen Freundes, Hrn. Dr. Alexander Braun in Carlsruhe geworden, und hätte wohl in keine besseren Hände gerathen können.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1830

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Streudel

Artikel/Article: [Bemerkungen über Kap-Pflanzen hauptsächlich aus den Sammlungen des Hrn. Ecklon 537-](#)

